

„Amateurfußball wird an der Basis allein gelassen“

Zum Artikel vom 8. August über die Arbeitstagung des FLVW-Kreises Soest, erreicht uns folgender Leserbrief:

„Unsere Amateure, echte Profis.“ So heißt die neue Kampagne des DFB und der Landesverbände also. Und damit die Vereine gleich was davon haben, werden auf den Arbeitstagungen und Staffeltagen große Geschenkpakete für die Amateurvereine ausgegeben. Wer sollte sich auch nicht über ein großes Geschenk freuen?

Was man allerdings den Amateurvereinen mit dem Inhalt des großen Geschenkpaketes Gutes tun will, bleibt weitgehend offen. Nach dem erwartungsvollen Öffnen des Paketes staunt man erstmal, wie vielleicht sogar beabsichtigt, ungläubig. Der Inhalt des Paketes ist allerdings ernüchternd. Haufenweise aufwendig gestaltete Flyer, die die Kampagne vorstellen. Einer hätte es getan, denn der Inhalt des Flyers ist nichts sonderlich Neues. Nochmal haufenweise ebenso aufwendig gestaltete Flyer mit Anweisungen für Platzordner, denen man jetzt statt der bisherigen Ordnerbinden gleich vier neongelbe Ordnerwesten

beschert. Bierdeckel mit Sprüchen der Kampagne, gut dass die Bierhersteller die Sportheime nicht schon mit ihren Deckeln versorgen. Tütchenweise Ansteck-Pins, Aufkleber und eine Blechtafel mit dem Logo der Kampagne und aller Landesverbände. Da stellt sich einem die Frage, was all diese dekorativen Artikel den Amateurvereinen jetzt in der Praxis bringen sollen?

Dagegen zeigt sich in der Praxis nämlich, was die Verbände sonst so an praktischen Neuerungen haben. Zum Beispiel die Sperre nach der fünften Gelben Karte, die Dirk Wilms schon entsprechend kommentiert hat.

So etwas haben die Verbandsfunktionäre sicher in stundenlangen Diskussionen entschieden. Nicht nur, dass nun die Amateur-Schiedsrichter alles genau nachhalten und eingeben müssen, auch die Motivation von Spielern und Trainern, damit umzugehen, bleibt abzuwarten. Anstatt zu disziplinieren, macht sich der Verband mit dieser Regelung erstmal selbst lächerlich. Auch die bereits vor Wochen viel diskutierte Aufstiegsregelung der A-Kreisliga-Meister hat man nicht an-

gepackt. Auch in der kommenden Saison muss also der A-Liga-Meister wieder Entscheidungsspiele gegen einen anderen Kreismeister machen. Solche Entscheidungen stehen dem Schönreden des Amateurfußballs durch die Verbände entgegen! Mit sinnvollen Entscheidungen und Regelungen würde man dem Amateurfußball-Vereinen wirklich helfen, anstatt im ganzen Land nutzlosen Geschenkpakete mit Flyern, Aufklebern und Pins zu verteilen. Diese helfen nämlich nur wenigen: den Druckereien und Marketingagenturen, die die Verbände beauftragt haben und den Herstellern von Pins und Leibchen (die über zig andere Kanäle schon an die Vereine gelangen).

Man bekommt unwillkürlich den Eindruck, DFB und Landesverbände wollen mit ihrem Heile-Welt-Getue irgendwelchen Aktionismus betreiben und damit vor allem ihr Gewissen beruhigen. Zudem sieht man an der aktuellen Debatte um Red Bull Leipzig, wie sich die Verbände Entscheidungen entgegen ihrer eigenen Grundsätze und Statuten treffen und u.a. die hochgepriesene 50+1-Regel ad absurdum führen und

dem Kommerz im Fußball Tür und Tor öffnen. Damit schadet man auch dem Amateurfußball enorm, der derlei Wettbewerbsvorteile nicht hat und an der Basis allein gelassen wird.

Man kann jetzt sagen, denen kann man auch gar nichts Recht machen. Aber wer genauer hinschaut weiss genau, wie viel Aufwand immer weniger leisten müssen, um Spielbetrieb und Verein aufrecht zu erhalten. Selbst banale Dinge sind nicht selbstverständlich, jeder Verantwortliche der Vereine im Kreis weiss zum Beispiel, wie schwierig so banale Dinge wie ein Trikotsatz zu organisieren sind.

Wenn die Verbände dann schon Geld ausgeben, was man unter anderem über Beiträge der Verbandsmitglieder (also aller Vereine) vorher eingesammelt, dann sollte man wenigstens etwas praktischere Dinge einpacken: Liniennichterfahrungen oder ein Spielball wären sicher nicht teurer als Broschüren, Blechschilder und Aufkleber und vor allem mal eine praktische Hilfe für viele.“

Christian Brunnberg, SF Waltringen

Georg Raacke, Höinger SV